

Staatsarchiv Solothurn

Tätigkeitsbericht 2011

Personal

Staatsarchivar:	lic. phil. Andreas Fankhauser
Wissenschaftliche Assistenten:	lic. phil. Silvan Freddi, Stv. Dr. phil. Tobias Krüger lic. phil. Beatrice Küng (60%-Pensum)
Lesesaal/Sekretariat:	Erich Gasche
Lesesaal/Magazin:	Hansjörg Tschanz
Abwartin:	Jeanine Schmid (40%-Pensum) (ab 1. Januar 2011)

Der Stellvertreter des Staatsarchivars legte am 7. März an der Universität Zürich sein Dokorexamen ab. Am 3. Januar übernahm Jeanine Schmid als Nachfolgerin von Peter Heutschi die Hauswartung. Sie wurde von Silvan Freddi mit der Kernaufgabe der Bestandserhaltung, speziell mit der Kontrolle des Raumklimas und den Anforderungen an die Magazinreinigung, vertraut gemacht. Schon nach kurzer Zeit zeigte sich, dass die Bedürfnisse des Staatsarchivs mit der von Jeanine Schmid angestrebten Aufgabenverteilung zwischen ihr als Facility Managerin und den beiden Raumpflegerinnen im Rahmen eines 40%-Pensums nicht abzudecken waren. Zu Diskussionen Anlass bot auch die Qualität der Unterhaltsreinigung. Die dreifache Unterstellung der Hauswartin (Stiftung Zentralbibliothek als anstellende Institution, Hochbauamt als Fachstelle, Staatsarchivar als Gebäudeverantwortlicher) erwies sich in diesem Zusammenhang als grosser Nachteil.

Aus- und Weiterbildung, archivfachliche Vernetzung

Die staffelweise Migration sämtlicher Arbeitsplätze der kantonalen Verwaltung auf den Desktop 2011 erforderte im Juni den Besuch eines eintägigen Einführungskurses durch sämtliche Mitarbeitende des Staatsarchivs. Tobias Krüger und Beatrice Küng absolvierten am 15. Juni auch einen vom Amt für Informatik angebotenen Kurs „Microsoft Excel 2010“ und am 12. Juli gemeinsam mit Silvan Freddi einen Einführungsworkshop „Microsoft PowerPoint 2010“. Am 6. April begleiteten Tobias Krüger und Beatrice Küng Anita Schürch von der Staatskanzlei an die Fachtagung

der CM Informatik AG, Schwerzenbach, im ConventionPoint in der Zürcher Börse. An der am 20. Mai im Institut für Bildungsmedien der Pädagogischen Hochschule Bern durchgeführten VSA-Fachtagung „OASIS-Ein Referenzmodell zum besseren Verständnis von Methoden und Prozessen bei der elektronischen Archivierung“ nahmen Andreas Fankhauser, Tobias Krüger und Beatrice Küng teil. Tobias Krüger besuchte am 1. Februar im Rahmen der Aktivitäten der Interessengemeinschaft Records Management den privaten Archivdienstleister „archivbern“ in Kehrsatz und liess sich am 24. November – ebenfalls im Rahmen einer IGRM-Veranstaltung – das Dokumentenverwaltungssystem der BLS AG in Bern vorführen. Ausserdem war er am 21. November an dem vom Schweizerischen Bundesarchiv in Bern als Teil des Zyklus „Geschäftsverwaltung und digitale Archivierung“ organisierten Informationsanlass „Halbzeit bei Ellipse. Archivierung von Geodaten“ zugegen. Silvan Freddi nahm am 20./21. Mai am 71. Südwestdeutschen Archivtag in Wertheim-Bronnbach teil, der dem Thema „Schadensprävention und Notfallvorsorge in Archiven“ gewidmet war. An die VSA-Jahresversammlung, die am 15./16. September in Neuenburg stattfand, reisten alle vier wissenschaftlichen Archivarinnen und Archivare. Am 2. Dezember setzten Beatrice Küng und Tobias Krüger im Stadtarchiv Zürich den im Vorjahr mit Christian Casanova aufgenommenen Meinungs-austausch über Probleme im Vorarchivbereich fort.

Benutzung

Im Jahr 2011 haben 363 Benutzerinnen und Benutzer die Dienstleistungen des Staatsarchivs in Anspruch genommen, 239 mit total 801 Benutzungstagen als externe oder verwaltungsinterne Lesesaalbesuchende und 124 im Rahmen einer Archivführung. Insgesamt waren also 925 Besuche (2010: 920) zu verzeichnen. Wissenschaftliche Forschungen ab der Stufe „Seminar-/Bachelorarbeit“ wurden im Bereich folgender Themen durchgeführt: Biographien, Orts- und Sachartikel für das Historische Lexikon der Schweiz (HLS) (diverse Personen); Orts- und Flurnamen des Kantons Solothurn (M. Gasser, J. Reber, B. Wiggerhauser, R.M. Kully); Kunstdenkmäler der Stadt Solothurn, Bd. III, Sakralbauten (C. Zürcher); Baugeschichte der städtischen Sakralbauten (M. Rothen und A. Affolter im Auftrag der Denkmalpflege); Der Heilige Urs und seine Wunder (P. Bannwart); Wissenstransfer zwischen den Kanzleien eidgenössischer Städte im 15./16. Jh. (M. Gloor); Hinweise auf die Grafen von Neuenburg im Jahrzeitbuch St. Ursen um 1500 (J.-D. Morerod und L. Bartolini); Baugeschichte des Friedhofplatzes in Solothurn (C. Heidrich); Edition des Gesamtwerks von Georg Gotthart (gest. 1619) (R. Junghanns); Orts- und Flurnamen des Kantons Basel-Landschaft (C. Jeker Froidevaux); Bedeutung der Dolmetscher der französischen Ambassade für den diplomatischen Informationsfluss im 17. Jh. (G. Poisson); Musikinventare und Musikmarkt des Klosters St. Urban LU im 17./18. Jh. (C. Bacciagaluppi); Katakombenheilige in Olten und Solothurn im 17./18. Jh. (U. Amacher); Selbstbild

von Solddienstoffizieren im 18. Jh. (M. Höchner); Praktiken des Armenwesens in der Stadt Solothurn im 18. Jh. (S. Armenti); Normalschule im Gebiet des Dekanats Buchsgau im 18. Jh. (M. Steffen und L. Theilkäs); Normalschule im Waisenhaus Solothurn (N. Ackermann und M. Egger); Biographie des Stiftsorganisten Johann Nepomuk Nägelin (1733–1783) (S. Ehsam im Auftrag der Zentralbibliothek Solothurn); Oltner Unruhen 1814 (P. Schärer); Volkszählung des Bezirks Solothurn 1837 (A. Frei im Auftrag des Museums Blumenstein); Konflikte von Schuldnern vor Gericht im 19. Jahrhundert (M. Suter); Armenerziehungsvereine der deutschen Schweiz 1848–1965 (E. Guggisberg); Mitgliederfluktuation in den Kantonsparlamenten 1960–2011 (U. Walther); Bedeutung der Aare als urbanes Gewässer für Solothurn (M. Herrmann); Jugendliche Intensivstraftäter in der Schweiz (M. Studer).

Im April genehmigte der Stiftungsrat der Rechtsquellenstiftung des Schweizerischen Juristenvereins den von Dr. Pascale Sutter und Silvan Freddi entworfenen Editionsplan und beauftragte die Geschäftsleiterin, einen Projektbeschrieb für einen Band 1/3 „Das Stadtrecht von 1604“ auszuarbeiten. Dieser Beschrieb lag im Juni vor. Am 26. September suchte Staatsarchivar Andreas Fankhauser zusammen mit Staatsschreiber Andreas Eng Regierungsrat Klaus Fischer auf, um die Frage des Projektmanagements zu besprechen, das aufgrund fehlender personeller Ressourcen nicht vom Staatsarchiv übernommen werden kann. Das von der Rechtsquellenstiftung gewünschte Treffen mit dem Vorsteher des Departements für Bildung und Kultur zur Regelung der Finanzierung kam im Berichtsjahr nicht zustande.

Korrespondenzen, Aktenzugangsgesuche

Im Berichtsjahr wurden 13 vom Staatsarchiv entgegengenommene Anfragen zu wissenschaftlichen Themen mittels Brief oder E-Mail beantwortet und in Korrespondenzdossiers abgelegt. Mit einigem Aufwand verbunden waren die Bebilderung des Kantonsartikels und die Begutachtung der Grafik zum politischen System Solothurns im 18. Jahrhundert für das Historische Lexikon der Schweiz. Von den 233 Anfragen, die sich mit Kurz- bzw. Standardantworten erledigen liessen, betrafen 43 die Genealogie, 6 die Heraldik und 184 wissenschaftliche und andere Themen (Bestände und Publikationen des Staatsarchivs, Reproduktion von Archivalien, Erklärung von Familiennamen, Hausgeschichten, Anfragen betreffend Praktikumsplätze etc.). Die telefonischen und die an der Lesesaaltheke erteilten Auskünfte wurden nicht erfasst.

2011 war 1 Gesuch um Zugang zu Akten mit schützenswerten Personendaten zu beurteilen, das einen Mordversuch betraf (positiver Entscheid).

Ausleihe und Reprodienst

Ausgeliehen wurden 2011 an kantonale Stellen und Behörden, öffentliche Institutionen und Firmen/Privatpersonen (Reprofirmen, Fotografen) 62 Aktenbände, Ordner und Schachteln, 206 Dossiers (zumeist Scheidungsdossiers für die Abklärung der Rentenbezüge), 4'721 Karteikarten, 1 Plan, 12 Filme, 10 Fotografien, 3 Ilfochrom-Micrographic-Fichen und 4 CD's. Der zeitliche Aufwand für die Ausleihe und Rücknahme von Dossiers und Aktenbänden belief sich auf 68,2 Stunden oder 8 (2010: 6,3) Arbeitstage zu 8,5 Stunden. Für Dienststellen der kantonalen Verwaltung, in erster Linie für die Amtschreibereien, wurden 4'634 (2010: 3'600) Fotokopien aus teilweise über 20 cm dicken Aktenbänden (Aktenprotokolle, Käufe, Erbschaftsinventare) hergestellt, wofür ein Zeitaufwand von 171 Stunden oder 20,1 (2010: 16,8) Arbeitstagen erforderlich war. Der sprunghafte Anstieg um mehr als 1'000 Fotokopien bzw. 3 Arbeitstage ist auf die Aufhebung der Handänderungssteuer für selbst bewohntes Wohneigentum per 1. Januar 2011 und auf die im Sommer lancierte Erbschaftssteuer-Initiative der Sozialdemokratischen Partei der Schweiz zurückzuführen. Davon war auch das Staatsarchiv in seiner undankbaren Rolle als erweitertes Amtsschreibereiamt der Region Solothurn betroffen. Für Privatpersonen, meist Lesesaalbenutzende, wurden zwischen Januar und Dezember 156 (2010: 343) Fotokopien erstellt, so wenig wie noch nie. Die überwiegende Zahl der Besucherinnen und Besucher verwendet heute im Lesesaal eine Digitalkamera.

Überlieferungsbildung

Die Umsetzung von § 1 der Archivverordnung vom 23. Oktober 2006 durch die kantonalen Dienststellen und Behörden stand wiederum im Zentrum der vorarchivischen Tätigkeit. Am 24. November referierte Tobias Krüger an der Amtsleitersitzung des Finanzdepartements über die Bedeutung von Registraturplan und internen Organisationsvorschriften für ein geordnetes Schriftgutmanagement. Seine Ausführungen stiessen bei den Amtsleitungen leider auf wenig Akzeptanz. Im Berichtsjahr begleitete der Bereichsleiter „Überlieferungssicherung“ die Staatskanzlei, das Hochbauamt, das Amt für Verkehr und Tiefbau, das Amt für Denkmalpflege und Archäologie, das Amt für Geoinformation, die Staatsanwaltschaft, das Amt für Berufsbildung, Mittel- und Hochschulen, das Amt für Kultur und Sport, das Amt für Justizvollzug und das Amt für Landwirtschaft bei der Ausarbeitung von Registraturplänen und Organisationsvorschriften. Auf Wunsch der Kantonspolizei prüfte Tobias Krüger die Projektausschreibung für das geplante elektronische Informationssystem.

Beatrice Küng begutachtete die Registraturplanentwürfe der restlichen Fachstellen des Amtes für Umwelt (AfU). Die AfU-Projektgruppe leitete hierauf die Phase der Umsetzung der überarbeiteten Pläne und der Bereinigung der aktiven Ablagen ein. In diesem Zusammenhang mussten für die Akten verschiedener Fachstellen administrative Aufbewahrungsfristen festgelegt werden, weil gesetzliche

Aufbewahrungsfristen des Kantons oder des Bundes fehlten. Im Amt für Wirtschaft und Arbeit (AWA) entwarf die wissenschaftliche Assistentin ein Merkblatt für neue Mitarbeitende mit den wichtigsten Regeln der Schriftgutverwaltung und unterstützte die Energiefachstelle bei der Erweiterung ihres Registraturplans. Als Mitglied der Subarbeitsgruppe „Akten/Archivierung“ arbeitete Beatrice Küng ein Bewertungskonzept für die in der elektronischen Geschäftskontrolle des AWA-Fachbereichs „Personenbewilligungen“ enthaltenen Daten aus, verfasste einen Bewertungsbericht über die Akten der Abteilung „Gewerbe und Handel“ im Amt für öffentliche Sicherheit und begleitete die Bereinigung der aktiven Ablagen, die Räumung der Alt-Ablagen und die Reinigung und Vorbereitung der Archivräume an den neuen Standorten. Das 2010 initiierte Projekt fand seinen Abschluss mit dem Umzug der beiden Dienststellen Ende Jahr. Am 23. Mai erläuterte die wissenschaftliche Assistentin vor der Koordinationskommission noch einmal die ISO-Norm 15489 als unentbehrliche Grundlage für die Einführung einer strukturierten Aktenführung.

Andreas Fankhauser diskutierte am 25. Oktober mit Gerichtsverwalter Roman Staub und einer Delegation der Richterämter und des Obergerichts ein weiteres Mal nach 2006 das durch die immer raschere Ablieferungskadenz der Gerichte hervorgerufene Magazinraumproblem im Staatsarchiv, die offene Frage eines Bewertungsmodells für Gerichtsdossiers und den Vorschlag eines Einheitsregistraturplans für die Richterämter. Im Zusammenhang mit der Raumknappheit vieler Dienststellen klärte Silvan Freddi am 19. April die Eignung des ehemaligen Militärspitals in Obergösgen und am 8. Juni diejenige zweier Räume an der Poststrasse in Solothurn als Zwischenarchive für die kantonale Verwaltung ab.

Im Übrigen besuchten Tobias Krüger, Beatrice Küng und Andreas Fankhauser – zum Teil mehrmals – das Kreisbauamt I in Zuchwil, das Sekretariat des Departements für Bildung und Kultur, den Schulpsychologischen Dienst Solothurn, das Personalamt, das kantonale Konkursamt in Oensingen, die Solothurner Spitäler AG, die Klinik Allerheiligenberg, das Amt für öffentliche Sicherheit, die Abteilung „Verkehrsmassnahmen“ des Amts für öffentliche Sicherheit, die Kantonspolizei und die Departementsabteilung des Volkswirtschaftsdepartements. Sie sichteten Alt-Ablagen und leiteten Ablieferungen von Schriftgut in die Wege und/oder versuchten die Realisierung von Registraturplanprojekten zu erreichen. Mit dem Hochbauamt, dem Amt für Kultur und Sport, dem Amt für soziale Sicherheit (inkl. Oberämter) und dem Amt für Landwirtschaft konnten Schriftgutvereinbarungen abgeschlossen werden.

Am 1./2. September führten Tobias Krüger und Beatrice Küng im Fortbildungszentrum Oberdorf zum zweiten Mal den Kurs „Finden statt suchen: Modernes Schriftgutmanagement“ durch, diesmal mit elf Teilnehmenden. Am halbtägigen Kurs „Aktenmanagement für Führungskräfte“, der am 28. Oktober im Konferenzraum des Amts für Umwelt stattfand, nahmen zwölf Personen teil. Die auf der Website des Staatsarchivs angebotenen Arbeitsinstrumente für die Schriftgutverwaltung wurden um ein Kapitel über Dossierbildung und Informationen über Organisationsvorschriften erweitert.

Die Akzessionierung der 2009 im Rathaus gesicherten Aktendeponie beschäftigte Beatrice Küng auch 2011. Sie reinigte, ordnete und strukturierte – zum Teil auf der Grundlage von Einzeldokumenten – Schriftgut des Handels- und Industrie-Departements, des Sanitäts-Departements und des Einigungsamts. Die Firma Docuteam GmbH, Baden-Dättwil, ordnete und verzeichnete im Auftrag des Amts für Landwirtschaft und der Abteilung „Gewerbe und Handel“ des Amts für öffentliche Sicherheit deren Alt-Ablagen und lieferte das dauernd aufbewahrungswürdige Schriftgut dem Staatsarchiv ab.

Zuwachs

a) Handbibliothek

Angekauft und durch Andreas Fankhauser katalogisiert wurden 102 Titel (Periodika und Lieferungen von Bogen für Lexika, Wörterbücher und biographische Sammelwerke nicht inbegriffen). Das Staatsarchiv erhielt überdies 26 Bücher und 8 Broschüren sowie anderes Material geschenkt, die es folgenden Donatorinnen und Donatoren verdankt: Staatsarchiv des Kantons Aargau (3 Ansichtskarten); Walter Aerni, Gunzgen; Urs Amacher, Olten; Staats- und Stadtbibliothek Augsburg; Staatsarchiv des Kantons Basel-Landschaft; Staatsarchiv des Kantons Basel-Stadt; Amt für Denkmalpflege und Archäologie, Solothurn; Einwohnergemeinde Dornach; Max Egger, Solothurn; Universitätsbibliothek Erlangen-Nürnberg; Andreas Fankhauser, Solothurn; Max Gloor, Karlsruhe; Staatsarchiv des Kantons Graubünden; Einwohnergemeinde Grenchen; Richard Hergenbahn, Unna D; Edith Hiltbrunner, Bern/Olten; Hansjörg Huck, Basel; Denis Ingold, Mulhouse F; Friedrich Jakob, Uetikon am See; Archives historiques de la République et du Canton du Jura, Porrentruy; Willi Keiser, Gerlafingen; Peter F. Kopp, St. Ursen FR; Herbert Kuhn, Flüh; Amt für Kultur und Sport, Feldbrunnen-St. Niklaus; Stefan Luder, Solothurn; Roger Lütolf, Olten; Viktor Marty, Biberist; Guillaume Poisson, Lausanne; Martin Rickenbacher, Bern; Sandra Rosser, Bern; Urs Scheidegger, Solothurn; P. Lukas Schenker namens des Benediktinerklosters Mariastein; Hans A. Sigrist, Hägendorf; Zentralbibliothek Solothurn; Verena Späti, Solothurn; Klaus Streif, Baden; Verwaltungsgericht des Kantons Solothurn; Thomas Wallner, Oberdorf, namens der Kosciuszko-Gesellschaft Solothurn; Staatsarchiv des Kantons Zug. Der Autorenkatalog wuchs um 159, der Sachkatalog um 327 Karten. Gleichzeitig wurden im Rahmen der Revision des Handbibliothekskatalogs 2 Karten aus dem Autoren- und 10 Karten aus dem Sachkatalog entfernt.

b) Archivalien

Das Staatsarchiv hatte im Jahr 2011 einen Zuwachs von 73 Laufmetern (20 Akzessionen) zu verzeichnen.

Ablieferungen der Amtsstellen und Behörden (ohne Amtdruckschriften, Zeitschriften und Bücher):

Parlamentsdienste: 5 Einheiten (E. = Schachteln, Bände, Ordner) Protokolle der ständigen und besonderer Kantonsratskommissionen (2010), Kantonsratsakten (2006). *Staatskanzlei*: 77 E. Regierungsratsakten (2002–2004). *Kreisbauamt I, Zuchwil*: 83 E. Akten betr. Kantonsstrassenunterhalt, Landerwerb, Verkehrszählungen u.a. (1898–2005). *Leiter Kulturgüterschutz im Amt für Denkmalpflege und Archäologie*: 16 Mikrofilme betr. Kartei der Kleinratsprotokolle 1803–1827. *Abteilung „Individuelle Leistungen“ des Amts für Volksschule und Kindergarten*: 16 E. Einzelfalldossiers des Schulpsychologischen Dienstes (exemplarische Dokumentation) (1995–2001). *Erlassabteilung des Finanzdepartements*: 4 E. Gesuche betr. Erlass/Stundung von Staats- und Bundessteuern, Gebühren, Gerichtskosten u.a. (exemplarische Dokumentation) (1998–1999). *Solothurner Spitäler AG*: 1 E. Broschüren und Akten betr. Betrieb und bauliche Erweiterung des Bürgerspitals Solothurn (1845–1972). *Abteilung „Gewerbe und Handel/Verkehrsmassnahmen“ des Amts für öffentliche Sicherheit*: 248 E. Gastgewerbeakten, Patent- und Veranstaltungsbewilligungen u.a. (1919–2011). *Amt für Landwirtschaft*: 104 E. Akten des Landwirtschafts-Departements/Amts für Landwirtschaft (1909–2009), des Bildungszentrums Wallierhof, Riedholz (1923–2008), der Solothurnischen Landwirtschaftlichen Kreditkasse (1936–1995) und der kantonalen Zentralstelle für wirtschaftliche Landesversorgung (1965–1994). *Solothurnische Gebäudeversicherung*: 16 E. Brandschadenakten (repräsentative Dokumentation) (1998–1999). *Frauzentrale Aargau, Aarau*: 40 E. Einzelfalldossiers der Opferhilfe Aargau/Solothurn (2003–2010).

c) Deposita

Pensionskasse für die christkatholischen und evangelisch-reformierten Pfarrer des Kantons Solothurn: 30 E. Buchhaltungsakten (1995–2009). *Bürgergemeinde Solothurn*: 212 E. Protokolle, Akten, Rechnungen u.a. (ca. 1450–1943). *Solothurnischer Trachtenverband*: 1 E. Druckvorstufen der Broschüre „Solothurner Trachten“ (2011).

d) Schenkungen

Benjamin und Theres Brunner, Welschenrohr: 1 E. Akten betr. den Hof Sollmatt in Welschenrohr (1892–1939). *Andreas Eng, Günsberg*: 1 E. Akten der Sektion Solothurn des Automobil-Clubs der Schweiz betr. Bergprüfungsfahrt auf den Weissenstein (1921–1922). *Andreas Bigger, Basel*: 1 E. Briefe, Fotografien u.a. betr. Bundesrat Hermann Obrecht (1882–1940) und seine Familie (1907–1960). *Andrea Strasser Köhler, Rheinfelden*: 1 E. Brief und Karten von Josef Reinhart (1875–1957) (1923–1939).

e) Käufe

Von Therese Huber-Kräuliger, Unterengstringen: 1 E. Gerichtsprotokolle Dorneck-Thierstein-Gilgenberg, Bd. 14 (1617-1620). Von Hansruedi und Helene Schär, Zuchwil: 1 E. Quittung des Rats von Solothurn (1543), Rekrutierungsschein des 3. französischen Schweizerregiments (1808), Proklamation der provisorischen Regierung von Solothurn (1814).

f) Tausche

Keine.

Aussonderung von Schriftgut

a) Kassationen

Nach vorgängiger Bewertung kassiert wurden insgesamt 105,50 Laufmeter (Lfm) Akten, nämlich 1 Einheit (E. = Schachteln, Bände, Ordner) (0,44 Lfm) unstrukturierte Forschungsunterlagen von alt Pfarrer Walter Herzog, Solothurn (o.J.), 490 E. (39,41 Lfm) Kontrollen, Inventar- und Gantaufsätze, Gebäudeschatzungsmutationen und anderes Material der Amtschreibereien Region Solothurn und Olten-Gösgen (1800-1995), 14,30 Lfm Gebäudeeinschätzungsprotokollkarten der Solothurnischen Gebäudeversicherung (1932-1950) und 51,35 Lfm Fragebogen der eidgenössischen Volkszählung (1970), die vom Eidgenössischen Statistischen Amt übernommen worden waren.

b) Rückgaben an kantonale Amtsstellen und an Vereine/Privatpersonen

An das Amt für soziale Sicherheit wurden 40 E. (4,12 Lfm) Einzelfalldossiers der Opferhilfe Aargau/Solothurn (2003-2010) weitergegeben.

c) Tausche

Keine.

Erschliessung

Im Rahmen der Bemühungen zur Verbesserung der Lesesaalinfrastruktur sah Silvan Freddi die von Jiri Osecky hinterlassenen unvollendeten elektronischen Register zu den Kleinratsprotokollen 1803-1827, zu den Bürgerrechten (16.-19. Jh.) und zur Passkontrolle 1822-1848 durch und druckte sie aus. Andreas Fankhauser

recherchierte für die Einleitungen die Entstehungsgeschichten dieser Findmittel. Die Bürgerrechts- und Passkontrollkartei wurde kassiert. Beim Inventar der Amtsbücher und Akten im Archiv der Bürgergemeinde Solothurn ging der Stellvertreter des Staatsarchivars zur Endredaktion über. Um eine thematische und zeitliche Geschlossenheit des Depositums zu erreichen, wurde von der Bürgergemeinde Solothurn zusätzliches Material übernommen. Dessen Einordnung in die bereits im Staatsarchiv befindlichen Serien nach der Reihenfolge der Signaturen machte eine Neuauflistung des gesamten Bestandes notwendig. Im Zuge der Revision der Bibliographie der unselbständig erschienenen Publikationen bereinigte Silvan Freddi die Sachkatalogkarten mit den Buchstaben „Ad“-„Al“. Das Findmittel wurde 2011 um 290 Autoren- und 479 Sachkatalogkarten erweitert. Die Erschliessung des zweiten Teils des Nachlasses von Robert Schöpfer (1869–1941) ruhte aus zeitlichen Gründen.

EDV, technische Ausrüstung

Am 4. Juli stellte das Amt für Informatik (AIO) sämtliche Arbeitsplätze auf den Desktop 2011 um. Bei dieser Gelegenheit wurden die Personal Computer von Andreas Fankhauser und Silvan Freddi durch Thinclients ersetzt. Um mit dem EPSON-Tintenstrahldrucker weiterhin Karteikarten drucken und Aktenumschläge beschriften zu können, entwickelte das AIO eine mittels eines PC's funktionierende Insellösung. Die Migration von MS-Office 97 und Outlook 98 zu MS-Office 2010 und Outlook 2010, die ohne nennenswerte Datenverluste über die Bühne ging, katapultierte die Mitarbeitenden des Staatsarchivs nach langen Jahren der Stagnation abrupt in die Informatik-Gegenwart. Bewegung kam auch in die Frage der Ablösung des seit 1995 verwendeten Archiverschliessungssystems SOSTAR. Ein zur Verfügung stehender Informatik-Sonderkredit und der vom AIO anvisierte Ausstieg aus AS/400 machten es möglich, dass die Informatikgruppe Verwaltung am 24. Mai auf Antrag des Staatsarchivs die Modernisierung von SOSTAR in das Budget 2012 aufnahm. Die positive Zukunftsperspektive erlaubte die sofortige Entsorgung der alten, als SOSTAR-Terminals hergerichteten, PC's in den Magazinen. Im Mai wurde der 2003 installierte Netzdrucker RICOH Aficio 1022 ausgetauscht. Das neue Modell RICOH Aficio MP 2000 kann endlich auch als Digitalkopierer eingesetzt werden.

Bauliche Massnahmen

Nach der Anbringung der Flucht- und Rettungspläne in sämtlichen Geschossen durch die Firma Scheller Werbetechnik, Solothurn, fand das Projekt „Neue Signaletik“ im Februar seinen Abschluss. Im Mai/Juni erfolgte die Glasfasererschliessung des Archivgebäudes, die einen Mauerdurchbruch mittels Kernbohrung erforderte. Anfang Juni beschäftigte ein durch ein korrodiertes Lüftungsrohr möglich gewordener Wassereintritt im kleinen Magazinraum im 3.

Untergeschoss des Altbaus die Hauswartin und den Bereichsleiter „Bestandserhaltung“. Im Juli wurden weitere vier Räume im Erdgeschoss mit einem neuen Bodenbelag und einem neuen Anstrich versehen. Andreas Fankhauser, Silvan Freddi, Tobias Krüger und Erich Gasche arbeiteten während der Renovation im Lesesaal beziehungsweise in der Lesesaalaufsicht. Zwar entstanden geringere Lärm- und Staubimmissionen als im Jahr zuvor, doch war der Aufwand für die Demontage und Montage der Deckenbeleuchtung und der Büroeinrichtungen und für die Reinigung wiederum beträchtlich. Zwischen September und November liess das Hochbauamt die Energiezähler in der Heizungs- und Klimazentrale auswechseln. Durch Unebenheiten des Bodens verursachte Probleme mit der Rollregalanlage für die grossformatigen Grund- und Hypothekenbücher im grossen Magazinraum im 3. Untergeschoss des Altbaus machten im November die Beziehung der Firma Stähli STALGO AG, Gommiswald, notwendig. Um ein Eindringen der Wurzeln durch die Decke des Magazintrakts zu verhindern, wurden im Januar zwei Kirschbäume gefällt, die vor etwa zwanzig Jahren auf dem Rasen zwischen dem Staatsarchiv und der Zentralbibliothek gepflanzt worden waren. Im selben Monat erhielt Silvan Freddi einen ergonomischen Bürostuhl.

Reorganisationsmassnahmen

Zwischen dem 5. und dem 7. September überprüfte die kantonale Finanzkontrolle zum dritten Mal nach 2001 und 2006 die Rechnungslegung und die Haushaltführung des Staatsarchivs. In ihrem Bericht bemängelte sie die geringen Fortschritte bei der Einführung von Registraturplänen und beim Abschluss von Schriftgutvereinbarungen mit den Dienststellen und Behörden und die ungelösten Probleme im Vorarchivbereich. Weil die im Entstehen begriffene Benutzungsstatistik der Schweizer Archive unter anderem die Angabe des Umfangs der in den Magazinen aufbewahrten Archivalien verlangt, massen Erich Gasche, Hansjörg Tschanz, Silvan Freddi und Tobias Krüger während der Revisionswochen (8.–22. Juli) mit Baulasern den gesamten Aktenbestand des Staatsarchivs Solothurn aus. Sie gelangten zu einem Total von 8'816 Laufmetern. Gleichzeitig wurde die maximale Aufnahmekapazität der Magazine gemäss der aus klimatischen Gründen angestrebten Belegung mit 4–5 Tablaren pro Gestell/Rollregal ermittelt. Das Endergebnis von 13'671 Laufmetern weicht stark von den 2005 anhand von Bauakten und Offerten errechneten 21'500 Laufmetern ab, die ein Belegungskonzept mit 5–7 Tablaren pro Gestell/Rollregal erkennen liessen. Dies bedeutet, dass die Raumreserven des Staatsarchivs sehr viel früher erschöpft sein werden als bisher angenommen, weshalb eine baldige bauliche Erweiterung gerechtfertigt ist. Andreas Fankhauser erarbeitete im Januar ein Belegungskonzept für die Grundbuchserien (Normalformat) der ehemaligen Amtschreibereien Solothurn, Lebern, Bucheggberg und Kriegstetten und kassierte zwischen Februar und Dezember weiteres nicht dauernd archivwürdiges Material der Amtschreibereien. Silvan Freddi lagerte im

Februar die Kirchenbücher in einen anderen Magazinraum um, da am bisherigen Standort mehr Platz für die neuverpackten Urkunden benötigt wird. Zu Jahresbeginn wurden die im vorderen Teil des Korridors präsentierten Karten und Pläne durch grossformatige Reproduktionen von Fotografien, Plakaten und Schriftdokumenten ersetzt, um dem Publikum die grosse Bandbreite des vom Staatsarchiv gehüteten historischen Erbes aufzuzeigen.

Bestandserhaltung

Das von Martin Strebel geführte Atelier für Buch- und Papierrestaurierung, Hunzenschwil, restaurierte die Pergamenteinbände der Ratsmanuale Bd. 18, 1527-1529, Bd. 48, 1550, Bd. 56, 1555 II, Bd. 82, 1578, Bd. 99, 1595, Bd. 127, 1623 und Bd. 154, 1650 sowie des Verwaltungskammerprotokolls Bd. 303, 1798. Der Buchbinder Daniel Berthoud, Wangen an der Aare, reparierte und konservierte in gewohnter Weise mehrere in schlechtem Zustand befindliche Papp-Bände des 16.-19. Jahrhunderts, von denen die meisten zuvor vom Bereichsleiter „Bestandserhaltung“ paginiert worden waren. Die Restauratorin Carmen Effner, Marly, schloss die Reinigung und Neuverpackung der Pergamenturkunden bis 1300 ab und ging zur Konservierung der zuvor von Silvan Freddi inventarisierten Urkunden aus den Jahren 1301-1350 über. Der Buchbinder Peter Strähl, Aeschi, versah wieder etliche durch das ständige Fotokopieren in Mitleidenschaft gezogene Aktenbände des 20. Jahrhunderts und einige durch über hundertjährigen Gebrauch stark beschädigte grossformatige Grund- und Hypothekenbücher mit einem neuen Einband. Für die Kosten kam die Amtschreiberei Region Solothurn auf. Martin Vogt, Solothurn, der ehrenamtlich tätige ehemalige Leiter des Film- und Fotoarchivs von SBB Historic, beendete die mehrere Fahrten nach Ecublens erfordernde Zustandsanalyse der kleinen Filmsammlung des Staatsarchivs und leitete die erforderlichen Konservierungsmassnahmen in die Wege. Im Berichtsjahr reparierte, reinigte und digitalisierte das Atelier „reto.ch“ von Reto Kromer, Ecublens, sechs 16-mm-Filme. Die 1936 gegen den Willen von Staatsarchivar Johannes Kaelin auf Anordnung des Regierungsrates aus verschiedenen Archivalieneinheiten herausgetrennten und seither als Leihgaben im Kosciuszko-Museum in Solothurn laienhaft präsentierten Dokumente mit Bezug zum polnischen Freiheitshelden wurden durch Martin Gasser, Atelier für Papierrestaurierung, Solothurn, konserviert beziehungsweise restauriert und anschliessend wieder in die ursprünglichen Aktenbände eingebunden. Die Kosciuszko-Gesellschaft Solothurn erhielt für ihre Dauerausstellung Replikate der Aktenstücke.

Kulturgüterschutz

Die ALOS AG Document Management, Rüslikon, begann mit der Sicherheitsmikroverfilmung der Kartei der Kleinratsprotokolle 1803-1827 (Teil Personenregister A-Z). Bei dieser Gelegenheit wurden - wie im Fall der

Ratsmanualekartei 1600–1648 – sämtliche Seiten fotokopiert, zu Bänden gebunden und im Lesesaal aufgestellt. Die Fachlabor Gubler AG, Felben–Wellhausen, digitalisierte Band 2 der Briefe der französischen Könige an Solothurn beziehungsweise an die Eidgenossenschaft (1500–1774) zum Zweck der Herstellung von Ilfochrom–Micrographic–Fichen. Die Kosten trug in beiden Fällen das Bundesamt für Bevölkerungsschutz in Bern. Die Beschaffung einer Mikrofilmanlage konnte in die Mehrjahresplanung 2012–2015 des Amts für Informatik integriert werden.

Tätigkeit in Kommissionen

Der Staatsarchivar nahm an den zwei Sitzungen der kantonalen Flurnamenkommission, den beiden Sitzungen der kantonalen Kunstdenkmälerkommission (Begleitung des Projekts „Kunstdenkmäler des Kantons Solothurn. Stadt Solothurn Bd. III, Sakralbauten“), die wieder Manuskripte zu begutachten hatte, vier von fünf Sitzungen der Fachkommission „Kantonsgeschichte“ (Begleitung des Projekts „Geschichte des Kantons Solothurn, Bd. V/1+2, 1914–2000“), den beiden Treffen der Schweizerischen Archivdirektorenkonferenz und den zwei Sitzungen der Aufsichtskommission der Koordinationsstelle für die dauerhafte Archivierung elektronischer Unterlagen (KOST) teil. Tobias Krüger nahm als Vertreter der Staatskanzlei in der Informatikgruppe Verwaltung (IGV) neun und als Mitglied des IGV–Reformausschusses sechs Sitzungstermine wahr. Im Dezember gab er sein Amt an Beat Wyler, den neuen E–Government–Beauftragten der Staatskanzlei weiter.

Gemeindearchivwesen

Das Staatsarchiv beriet 2011 die Einwohnergemeinden Schnottwil, Biberist, Oekingen und Witterswil, die Römisch–katholische Kirchgemeinde Solothurn und die Reformierte Kirchgemeinde Solothurn.

Öffentlichkeitsarbeit

a) Archivführungen

Silvan Freddi und Andreas Fankhauser veranstalteten 9 Archivführungen mit insgesamt 124 Teilnehmenden und zwar für folgende Gruppen: die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Ausbildungskurses „Modernes Schriftgutmanagement“ (Thema „Schriftgutverwaltung und Archivierung“), die Mitarbeitenden der Abteilung „Stoffe“ des Amts für Umwelt, die Absolventen des vom kantonalen Amt für Militär und Bevölkerungsschutz durchgeführten Kulturgüterschutz–Grundkurses (Thema „Bestandserhaltung“), eine 1. MAR–Klasse (Profil „Wirtschaft und Recht“) der Kantonsschule Solothurn (Lehrerin Marlène Meier–Weber), die Redaktorinnen und

Redaktoren des Oltner Tagblatts, die Frauengemeinschaft Rüttenen, die Sektion Biberist der Katholischen Arbeitnehmerbewegung, die Fasnachtszunft Vorstadt Solothurn und das Treffen des Schuljahrgangs 1981/82 der Haushaltungsschule Wallierhof, Riedholz. Daneben wurden verschiedene Einzelpersonen durch das Archiv geführt.

b) Referatstätigkeit

Der Staatsarchivar hielt am 12. April im Rahmen der vom Archivarenforum Freiburg im Grossen Saal der Feuerwehr der Stadt Freiburg i.Ü. organisierten Arbeitstagung „Ein Katastrophenplan für die Archive: Luxus oder Notwendigkeit?“ das Referat „Risikomanagement im Staatsarchiv Solothurn“. Der Stellvertreter des Staatsarchivars begleitete das vom Historischen Museum Blumenstein realisierte Projekt der Dauerausstellung „2000 Jahre mal 11. Auf der Hintertreppe durch Solothurns Geschichte“. Er entwarf die Lesetexte für die Bildschirme und bot am 17. Mai, am 7. Juni, am 5. Juli und am 20. September Kurzreferate über wichtige Ereignisse der Stadtgeschichte im Zeitraum zwischen 860 und 1533. Tobias Krüger sprach am 25. März im Museum am Burghof vor der Museumsgesellschaft Lörrach D zum Thema „Von vorzeitlichen Geröllfluten zu den Gletschern der Eiszeit: Die Anfänge der Glazialforschung im Schwarzwald“.

c) Publikationen

Andreas Fankhauser schrieb für das Historische Lexikon der Schweiz die Familienartikel „Vigier von Steinbrugg“ und „Vivis, von“ und die Biographien von Franz Joseph Wilhelm Vigier, Joseph Robert Wilhelm Vigier und Franz Karl Bernhard Wallier. Silvan Freddi lieferte den HLS-Familienartikel „Wartenfels, von“ und die BIO-Artikel über Niklaus Wengi d.Ä., Niklaus Wengi d.J. und Urs Wielstein. Tobias Krüger publizierte zusammen mit Tom Bodenmann, Stefan Brönnimann, Gertrude Hirsch Hadorn und Helmut Weissert „Perceiving, explaining, and observing climatic changes: An historical case study of the ‚year without summer‘ 1816“, in: Meteorologische Zeitschrift, Bd. 20, Heft 6, 2011, S. 577–587. Für das HLS verfasste er den Familienartikel „Zetter“, die Biographien von Robert Vigier, Johann Telesphor Zetter und Alfred Zschokke sowie den GEO-Artikel „Weissenstein“. Beatrice Küng veröffentlichte zusammen mit Tobias Krüger in der Personalzeitschrift „So!“, Nr. 1, 2011, S. 16/17 den Beitrag „Aktenmanagement. Finden statt suchen“. Ihre BIO- und Firmenartikel für das Historische Lexikon betrafen Friedrich Stuber, Max Studer und die Von Roll AG.

d) Ausstellungen

Das Staatsarchiv wurde 2011 nicht um die Ausleihe von Archivalien angegangen.